

Home > Bayern > Bayern > Gerichtsprozesse in Bayern > Bürgermeister von Seeg bleibt wegen Betrugsverdachts in Haft

Ostallgäu

Bürgermeister von Seeg bleibt wegen Betrugsverdachts in Haft

31. Januar 2023, 14:14 Uhr | Lesezeit: 1 min



Der Bürgermeister von Seeg soll gemeinsam mit einem Pflegeheimleiter mehr als eine Million Euro aus dem Pflege-Rettungsschirm erschlichen haben. (Foto: Nikolas Schäfers/dpa)

Der CSU-Politiker soll die Pflegekasse mit Scheinrechnungen um mehr als eine Million Euro geprellt haben. Eine Haftbeschwerde weist die Justiz ab, es bestehe Fluchtgefahr.



Anhören



Merken



Teilen



Feedback



Drucken

Wegen des [Verdachts auf Pflegebetrug in Millionenhöhe bleibt der Bürgermeister der Gemeinde Seeg \(Landkreis Ostallgäu\)](#) in Untersuchungshaft. Eine Haftbeschwerde der Verteidigung für den Bürgermeister habe das Landgericht Nürnberg-Fürth als unbegründet verworfen, teilte die Bayerische Zentralstelle zur Bekämpfung von Betrug und Korruption im Gesundheitswesen (ZKG) am Dienstag mit. Sie sehe weiter die Voraussetzungen für einen Haftbefehl erfüllt, dazu zähle insbesondere die Fluchtgefahr. Auch der Pflegeheimleiter sitzt in Untersuchungshaft.

Ermittler durchsuchten den Angaben zufolge erneut mehrere Objekte in der Region, darunter das Rathaus. Ziel der neuen Aktion sei es gewesen, Hintergründe zu verschiedenen Geldströmen festzustellen.



Newsletter abonnieren

Mei Bayern-Newsletter

Alles Wichtige zur Landespolitik und Geschichten aus dem Freistaat - direkt in Ihrem Postfach. Kostenlos anmelden.

Vor etwa drei Wochen hatten rund 50 Ermittler mehrere Gebäude durchsucht, darunter das Rathaus und das betroffene Pflegeheim. Mehrere Medien hatten darüber berichtet. Damals waren zahlreiche - auch digitale - Dokumente sichergestellt worden. Zudem wurden Konten gepfändet. Die ersten Auswertungen von Unterlagen hätten nun die neue Durchsuchung notwendig gemacht, teilte die bei der Generalstaatsanwaltschaft in Nürnberg angesiedelte Zentralstelle mit.

Der Bürgermeister Markus Berktold ([CSU](#)) und der Pflegeheimleiter sollen zwischen Mai 2020 und Juni 2022 wiederholt Scheinrechnungen des Pflegeheims und eines Pflegedienstes erstellt und so die Erstattung von Corona-bedingten Mehraufwendungen bei der Pflegekasse zu Unrecht abgerechnet haben.

Sie sollen dabei gewerbsmäßig vorgegangen sein und so aus dem wegen der Corona-Pandemie geschaffenen "Pflege-Rettungsschirm" mehr als 1,1 Millionen Euro unberechtigt erhalten haben. Der Leiter des Pflegeheims soll zudem bis Ende 2021 durch Scheinrechnungen mehr als 110 000 Euro an Firmengeldern veruntreut haben. Eine dritte Beschuldigte soll dazu Beihilfe geleistet haben. Sie wurde nicht festgenommen. Die Anzeige eines Firmenmitarbeiters hatte die Ermittlungen demzufolge in Gang gebracht.

© SZ/DPA/thba - Rechte am Artikel können Sie [hier](#) erwerben.



Teilen



Feedback



Drucken

SZPlus Exklusiv Maskenaffäre

Andrea Tandler will raus aus dem Gefängnis



Die Masken-Millionärin und ihr Partner legen gegen die Untersuchungshaft Beschwerde ein. Entscheiden muss die Richterin, die den Starkoch Alfons Schuhbeck wegen Steuerhinterziehung zu mehreren Jahren Gefängnis verurteilt hat.

Lesen Sie mehr zum Thema

Gerichtsprozesse in Bayern

Bayern

CSU

Politik Bayern

Landkreis Ostal

VERLAGSANGEBOT

SZ Stellenmarkt

Entdecken Sie attraktive Jobs

In anspruchsvollen Berufsfeldern im Stellenmarkt der SZ.